

Kirche in WDR 2 | 02.08.2017 05:55 Uhr | Sabine Steinwender

Balla Balla Spiele – Gottes Geist weht wo er will

Emma ist echt genervt. Von ihrem Sohn. Vor allen Dingen jetzt in den Ferien. Da tut er es ständig und sie findet das richtig doof. Er ballert – ich meine jetzt nicht saufen, das wäre ja wirklich doof - sondern schießen. Und: Er ist richtig gut darin.

Emma ist genervt. Wenn sie ihn ruft, antwortet er nicht. Wie auch? Er ist ja ganz woanders. Mit seinem Headset kommuniziert er weltweit. Oft auch auf Englisch. Mit wem eigentlich? Mit seinen Gegnern oder seinem Team? Keine Ahnung!

Neulich war ich bei Emma. Habe Zeugnis Geld vorbei gebracht. Ihr Sohn Niklas ist nämlich mein Patenkind. Seinen PC hat er auch von meinem Geld gekauft. Genauer gesagt. Von seinem Konfirmationsgeld. Das war vor zwei Jahren.

Beim Abendessen frage ich ihn nach seinem Balla Balla Spiel. Und ich bin erstaunt.

Sein größter Wunsch ist es, in die Schweiz zu fahren. Er will endlich mal die Kollegen kennenlernen, die er aus dem Netz kennt. Mit denen er seit zwei Jahren ein Team bildet. Übrigens ist er der Kopf vom Team. Wenn sie spielen, gibt er die Anweisungen. Oder heißt es Befehle? Schießbefehle. Er ist aber nur zuständig für die Kommunikation nach innen – das Außen macht sein Kollege. Der ist der Pressesprecher. Zu seinem Team gehört auch ein Schwede. Mit dem reden sie immer Englisch. Deshalb würde er jetzt auch eins in Englisch stehen. Beim Ballern würde man mehr Englisch lernen als bei den Serien. Die Mädchen würden nämlich immer amerikanische Serien im Netz gucken. Aber da würde man aber kein Gespür für die Grammatik kriegen.

Ich staune und halte die Klappe- wenn das Pubertär redet, sollte man ihn nicht stoppen.

Der Vater von dem Schweizer aus seinem Team hatte jetzt Blutkrebs und die Eltern von dem italienischen Kollegen haben sich getrennt.

Ich staune. Ich glaube, das nennt man soziale Kompetenzen und sprachliches Know how, was da vermittelt wird. Beim Ballern. Wusste ich gar nicht. Ich finde, es ist an der Zeit, dass Emma sich mal abregt und das anerkennt, was ist.

Gottes Geist weht eben, wo er will. Nicht nur in der kirchlichen Jugendgruppe. Sondern offensichtlich auch im Netz. Auch dort trösten sich Menschen, helfen Mobbing Opfern und verteilen Geld. Einer, der behindert ist, wurde gemobbt wegen seines Aussehens und brauchte 10.000 Dollar für eine Prothese. Einer der Ober Ballerer – der mit dem Ballern richtig Schotter verdient – hat ihm 20.000 Dollar geschenkt. 10 für die Prothese und 10 einfach so.

Offensichtlich funktioniert sie manchmal dort, wo man sie nicht vermutet – die community - hier: die Gemeinde im Netz. Zwar schimpft sie sich nicht christlich, aber ganz so teuflisch – wie Emma immer tut – ist sie offensichtlich nicht.